

Festspiele



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Ludwigs hafen

12.10.–

16.12.23

www.theater-im-pfalzbau.de

PROGRAMM

22.09. – 16.12.23

SEPTEMBER '23

FR, 22.09.23 19:00 UHR

IL TROVATORE

(für Abonnenten)

Dramma lirico von Giuseppe Verdi
In italienischer Sprache mit
deutschen und englischen Übertiteln
Inszenierung Roger Vontobel

● Nationaltheater Mannheim

Weitere Veranstaltungen am 24. / 27.
/ 29.09.23, 01. / 03. / 05. / 07.10.23

Karten erhältlich an der Kasse des
NTM

SO, 24.09.23 17:00 UHR

MO, 25.09.23 10:00 UHR

SLOW MOTION- ROLLER COASTER

Eine Bühnenparty über sowas wie
den Sinn des Lebens

Ab 10 Jahren

● Theaterhaus Ensemble
Frankfurt

MO, 25.09.23 10:00 UHR

Käpt'n Knitterbart und Mee(h)r

Frei nach einer Geschichte von
Cornelia Funke

Ab 6 Jahren

Inszenierung Jule Kracht

● Figurentheater Eigentlich
Frankfurt

DI, 26.09.23 10:00 UHR

Sieben Geißlein (...und der Wolf)

Ein amüsantes Geschwister-
abenteuer mit Wolf

Ab 4 Jahren

Inszenierung Susanne Olbrich

● Figurentheater Eigentlich
Frankfurt

OKTOBER '23

FR, 06.10.23 19:00 UHR

CARMINA BURANA

Von Carl Orff

Dirigent Tristan Meister

● Beethovenchor Ludwigshafen
Sinfonieorchester der Musikschule
Ludwigshafen

**Festspiele
Ludwigshafen
12.10. –
16.12.23**

DO, 12.10.23 19:30 UHR

FR, 13.10.23 19:30 UHR

EXIT ABOVE / Minus 16

Von Anne Teresa De Keersmaeker /
Ohad Naharin

● Rosas / Gauthier Dance
Belgien / Stuttgart

DO, 12.10.23 CA. 21:40 UHR

CYRIL CYRIL

After-Show-Konzert

SA, 14.10.23 19:30 UHR

WORT & WEIN

Das Kaufhaus

Moderation Tilman Gersch
Staatsweingut mit Johannitergut,
Neustadt

● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

SO, 15.10.23 20:00 UHR

KHMER

Von Nils Patter Molvaer

Jubiläumskonzert

● Enjoy Jazz

DO, 26.10.23 19:30 UHR

Nicolas Mahler liest

Moderation Shirin Sojitrawalla

● Salon Populaire

FR, 27.10.23 19:30 UHR

SA, 28.10.23 19:30 UHR

Nederlands Dans Theater 1 D T 1

Choreographien von Tao Ye, Sharon
Eyal & Gai Behar, Marco Goecke

● Niederlande

SA, 28.10.23 CA. 21:30 UHR

MINRU

After-Show-Konzert

DI, 31.10.23 19:30 UHR

Marion Brasch Masha Qrella

Lesung/Konzert

Moderation Shirin Sojitrawalla

● Salon Populaire

NOVEMBER '23

FR, 03.11.23 PREMIERE 19:30 UHR

SA, 04.11.23 19:30 UHR

PHILO KTET ANTI GONE

Von Sophokles

Inszenierung Tilman Gersch

● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

FR, 03.11.23 CA. 22:00 UHR

Joasihno

After-Show-Konzert

SO, 05.11.23 18:00 UHR

Jan Philipp Reemtsma liest Christoph Martin Wieland *Die Erfindung der modernen deutschen Literatur*

Moderation Shirin Sojitrawalla

● Salon Populaire

MI, 08.11.23

19:30 UHR

“M”

Tanzstück von Marie Chouinard

● Compagnie Marie Chouinard
Frankreich

SA, 11.11.23

19:30 UHR

SO, 12.11.23

15:00 UHR

DAS WEITE LAND

Von Arthur Schnitzler

Inszenierung Barbara Frey

● Burgtheater Wien
Österreich

DI, 14.11.23

19:30 UHR

MI, 15.11.23

19:30 UHR

SILENT LEGACY

Tanzstück von Maud Le Pladec

● Centre Chorégraphique National
d'Orléans
Frankreich

FR, 17.11.23

19:30 UHR

SA, 18.11.23

19:30 UHR

Don't Worry Be Yoncé

Von Stephanie van Batum

● Schauspielhaus Bochum

DI, 21.11.23

19:30 UHR

Momo

Tanzstück von Ohad Naharin

● Batsheva Dance Company
Israel

DO, 23.11.23

19:30 UHR

Harald Martenstein liest

● Salon Populaire

SA, 25.11.23

19:30 UHR

SO, 26.11.23

18:00 UHR



Nach Motiven von Oscar Wilde

Inszenierung Robert Wilson

● D'Haus Düsseldorf

SA, 25.11.23

CA. 21:00 UHR

GORDAN

After-Show-Konzert

MI, 29.11.23

19:30 UHR

Sing de la Sing

Alle singen – all night long.

● Berlin

DEZEMBER '23

FR, 01.12.23

19:30 UHR

WORT & WEIN

Advent, Advent

Weingut Philipp Kuhn (VDP),

Laumersheim

Moderation Tilman Gersch

● Pfalzbau Bühnen Ludwigshafen

SA, 02.12.23

19:30 UHR

SO, 03.12.23

16:00 UHR

GEHT ES DIR GUT?

Von René Pollesch / Fabian Hinrichs

● Volksbühne am
Rosa-Luxemburg-Platz
Berlin

SA, 02.12.23 CA. 21:00 UHR

BRITANNIA THEATRE

After-Show-Konzert

DI, 05.12.23 19:30 UHR

FOLIA

Hip-Hop zu Barockmusik
Choreographie von Mourad
Merzouki

● Compagnie Käfig
Frankreich

FR, 08.12.23 19:30 UHR

SA, 09.12.23 19:30 UHR

Der schwarze Mönch

Von Kirill Serebrennikov
Nach Anton Tschechow

● Thalia Theater
Hamburg

SO, 10.12.23 18:00 UHR

The Tiger Lillies' *Christmas Carol*

A Victorian Gutter
Inszenierung und Text Martyn
Jacques

● The Tiger Lillies
Großbritannien

MO, 11.12.23 11:00 UHR

MO, 11.12.23 19:00 UHR

A Christmas Carol

Nach Charles Dickens
Inszenierung Richard Clodtfelder
In englischer Sprache

● American Drama Group Europe

FR, 15.12.23

19:30 UHR

SA, 16.12.23

19:30 UHR

LUNAR HALO

Tanzstück von Cheng Tsung-lung

● Cloud Gate Dance Theatre
Taiwan

FR, 15.12.23 CA. 21:20 UHR

SAROOS

After-Show-Konzert

SA, 16.12.23 CA. 21:20 UHR

FEUERWERK

zum Abschluss der Festspiele '23

Brass Riot

After-Show-Konzert

Slow Motion – Roller Coaster

Sieben Leute treffen sich auf der Bühne und los geht's mit guter Laune: Performen ist angesagt. Es ist aufregend, die Welt zu entdecken, die schnell ist und laut. Als Kinder unserer Zeit sind wir alle zusammen auf der Suche nach dem Kick und strampeln uns ab bis zur Erschöpfung, bis der Spaß auf der Strecke bleibt. Stopp! Vielleicht mal Luft holen?

Slow Motion – Roller Coaster ist eine inszenierte Atempause zwischen Zeitlupe und Achterbahn, eine höchst physische und unterhaltsame Einladung ans Publikum, Halt zu machen und sich von der ständigen Aufregung, dem Leistungsdruck und vermeintlichen Normen loszusagen. Eine eindringliche Aufforderung, sich mit Gelassenheit, Zärtlichkeit und Zusammenhalt zu beschäftigen.



Käpt'n Knitterbart und Mee(h)r

Sophies Opa war ein echter Seefahrer und hat ihr seine alte Seemannskiste hinterlassen. Darin hat sich allerlei Krimskrams angesammelt und auch Kralle, seine Ratte, hat sich dort eingerichtet. Birte Hebold lässt das Innenleben der Kiste herauskrabbeln und erweckt die Geschichte von Cornelia Funke mit riesiger Energie zum Leben. Gemeinsam erleben und erfinden Sophie und Kralle im turbulenten Zusammenspiel die rasante Geschichte von Käpt'n Knitterbart, dem Schrecken aller Meere, der das Mädchen Molli kapert, um Lösegeld von ihren Eltern zu fordern. Doch Molli gibt nicht klein bei, die Wilde Berta taucht auf, und es kommt zum großen Finale: Piraten gegen Piratinnen – Attacke!

Sieben Geißlein (...und der Wolf)

Vicky, das Kleinste der Sieben Geißlein, ist mittlerweile groß und erinnert sich an das größte Abenteuer ihrer Kindheit: Der böse Wolf versuchte sie zu fressen! Zunächst können sich die Geißlein dank der guten Ratschläge ihrer wunderbaren Mama schützen, doch dann erwischt der Bösewicht sechs ihrer Geschwister und frisst sie alle auf! Da nimmt die tatkräftige Mama Geißlein die Rettung in Angriff und am Ende muss der gemeine Bösewicht im Brunnen ertrinken, wie es sich gehört. Die sieben Geißlein jedoch leben alle zusammen glücklich weiter – und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben

sie noch heute! Die Aufführung des Figurentheaters *Eigentlich* wurde mit dem Karfunkel (Förderpreis) für Kinder- und Jugendtheater der Stadt Frankfurt am Main ausgezeichnet.

Carmina Burana

Carl Orffs fulminante *Carmina Burana* gehört zu den populärsten Werken des 20. Jahrhunderts und beschreibt in verschiedenen Bildern den Kreislauf des Lebens. Der Beethovenchor und die Städtische Musikschule Ludwigshafen arbeiten bei dieser Kooperation generationenübergreifend zusammen und repräsentieren einen Teil der ausgeprägten musikalischen Vielfalt der Stadt Ludwigshafen.

Festspiele Ludwigshafen

12.10.–16.12.23



EXIT ABOVE after the tempest/Minus 16

Für *EXIT ABOVE after the tempest* wendet Anne Teresa De Keersmaeker ihren Blick zurück: nicht nur zu den Wurzeln des Tanzes, sondern auch zu den Wurzeln der westlichen Popmusik. Ausgangspunkt ist der Song „Walking Blues“ des legendären amerikanischen Blues-Musikers Robert Johnson, auch wenn die Reise zurück zu Franz Schuberts Liedkomposition „Der Wanderer“ führt. Der flämische Singer/Songwriter Meskerem Mees mit äthiopischen Wurzeln komponiert gemeinsam mit dem Gitarristen Jean-Marie Aerts der legendären belgischen Rock Formation TC Matic der 1980er Jahre eine Reihe von Variationen und Adaptionen von „Wanderliedern“. Ausgehend von dem Motiv des Wanderns, des Gehens trifft hier Bewegung auf den Blues.

16 Tänzerinnen und Tänzer von Gauthier Dance bringen außerdem Ohad Naharin's modernen Klassiker auf die Pfalzbau Bühnen. Das Signaturstück *Minus 16* aus Israel vereint Ausschnitte aus frühen Stücken des Choreographen und nimmt das Publikum auf vielfältige Weise mit.

Cyril Cyril

Das Duo aus Genf wildert in Grenzbereichen von Genres und Traditionen. Als ehemalige Mitglieder der Kult-Bands Mama Rosin und Plaistow machten es sich Cyril Yeterian und Cyril Bondi zur Aufgabe, etwas komplett Neues zu erschaffen – mit hypnotischer Wirkung.

Wort & Wein: *Das Kaufhaus*

In der beliebten Reihe *Wort & Wein* geht es diesmal um ein gleichermaßen regionales wie globales Thema: Wir gehen ins Kaufhaus. Ludwigshafen hatte mal ein ganz besonderes, zärtlich „Tortenschachtel“ genannt. Sein Abriss hat am Berliner Platz, aber auch in den Herzen der Ludwigshafener*innen eine große Lücke hinterlassen. Sie ist schwer zu schließen, bis heute. Auch in anderen Städten entstehen jetzt solche Lücken. Noch immer aber gibt es florierende Beispiele der klassischen Konsumtempel, und so feiern wir mit Nostalgie und Trotz das Kaufhaus als lebende Legende.

Zu Gast ist unter anderem Andreas Hilgenstock. Als einer von drei Geschäftsführern steht er dem Mannheimer Familienunternehmen Engelhorn in 4. Generation vor, das seit 1890 eine feste Größe in der Region ist und sicherlich auch bleiben wird. Den Wein präsentiert eines der ältesten Weingüter der Pfalz: Die Wurzeln des Johanniterguts in Neustadt reichen bis ins 8. Jahrhundert zurück. 1970 wurde es vom Land Rheinland-Pfalz erworben und nennt sich seither Staatsweingut.

Nils Petter Molvaer – Khmer

Zwei Jubiläen, ein Ereignis: anlässlich der 25. Ausgabe des Enjoy Jazz Festivals kommt eines der wichtigsten europäischen Musikalben live zur Aufführung. *Khmer* von Nils Petter Molvaer, vor 25 Jahren erschienen, hat die Musiklandschaft weit über die Grenzen des Jazz hinaus verändert. Molvaers Nu Jazz verbindet elektronische Klänge mit rhythmischen Mustern aus Trip-Hop oder Drum'n'Bass und legt in dieses handwerklich brillant gewebte, mal pulsierende, mal samtweiche Geflecht Melodien von einer Qualität, die eher an Meisterwerke aus der Pop-Musik erinnern. Eine Mixtur, die längst ihren Platz in der Musikgeschichte hat und bis heute vielfältig nachwirkt. Mit sechs norwegischen Top-Musikern, darunter noch einige aus der Originalbesetzung, bringt Nils Petter Molvaer auf den Pfalzbau Bühnen sein legendäres Album endlich zurück auf die Bühne.

Salon Populaire Nicolas Mahler liest

„Ich stehe mit einem Fuß in der Comic-Szene und mit dem anderen in der Kunst“ sagt Nicolas Mahler über sich selbst. Dieser Spagat macht den 1969 in Wien geborenen Zeichner, Illustrator und Autor einzigartig. Seine Comics und Cartoons erscheinen in Zeitungen

und Magazinen wie DIE ZEIT, NZZ am Sonntag, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung und in der Titanic. Erfunden hat er so seltsame wie liebenswerte Figuren wie Flaschko oder Kratochvil, vor allem aber tritt er seit Jahren mit Comic-Adaptionen literarischer Klassiker in Erscheinung. Werke von Thomas Bernhard, Arno Schmidt, Frank Wedekind oder Marcel Proust hat er erfolgreich als Comic-Version veröffentlicht, und das u. a. im renommierten Suhrkamp Verlag.



Nederlands Dans Theater 1

Das Nederlands Dans Theater, kurz NDT, entstand 1959, als 22 Ensemblemitglieder des Nederlands Ballet beschlossen, dem Tanz einen neuen, eigenen Stil zu geben. Unter der Leitung von Carel Birnie und Benjamin Harkarvy bauten sie nach und nach ein anderes Repertoire des modernen Tanzes auf. Über fünfzig Jahre später ist das Nederlands Dans Theater zu einer der führenden Tanzcompagnien der Welt geworden – mit Werken der Meisterchoreographen Jiří Kylián und Hans van Manen, Sol León und Paul Lightfoot, Crystal Pite, Johan Inger und vielen anderen Gastchoreographen wie Ohad Naharin, Nacho Duato und William Forsythe. Unter der Leitung des künstlerischen Direktors Paul Lightfoot sorgt das Nederlands Dans Theater weltweit für volle Häuser. Beim Gastspiel im Herbst zeigt das NDT ein gemischtes Programm mit zwei Uraufführungen.

Minru

Minru ist das Projekt von Caroline Blomqvist, einer schwedischen Musikerin, die in Berlin lebt. Ihr Song „Secrets And Sins“ bietet einen Vorgeschmack auf Blomqvists kommendes Debütalbum „Liminality“.

Im Zusammenspiel von Folk und Indie-Rock entwickeln sich die Lieder aus der Suche nach einem Leben nach dem Tod. Zu verwobenen Klängen von Akustikgitarre, Klavier und Streichern malt die Gruppe Melodien in zarten Tönen und flüstert Geheimnisse um Gefühle des Verlustes.

Salon Populaire Marion Brasch / Masha Qrella

Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin – das ist die letzte Zeile eines der bekanntesten Gedichte von Thomas Brasch und der Titel eines Programms, das seine Schwester Marion ihm widmete. Ihre Collage aus Text, Szenen und Film beschäftigt sich mit der Biographie des großen Bruders, der die DDR 1976 verließ, um auch in der BRD nie anzukommen. In seinen Gedichten, Theaterstücken und Filmen konfrontierte er scharfsinnig, kraftvoll und originell gesellschaftliche Widersprüche in einer Dringlichkeit, die aktueller ist denn je. Die Geschichte ihrer ganzen Familie erzählte Marion Brasch 2012 in ihrem Roman *Ab jetzt ist Ruhe*.

Auch das Songprogramm *Woanders* der international erfolgreichen Berliner Musikerin Masha Qrella ist eine Hommage an Thomas Brasch. Aus seinen Gedichten entwickelte Qrella Popsongs in dem für sie so typischen Indie-Pop-Sound zwischen New Wave, Electronic und Postrock. Bei den Festspielen 2022 war Masha Qrella mit *Woanders* schon einmal zu Gast und ist nun im Anschluss an die Lesung von Marion Brasch wieder zu hören.

Philoktet Antigone

Philoktet ist voller Bitterkeit. Wegen einer schwärenden, übelriechenden Wunde setzte Odysseus ihn einst auf einer Insel aus und zog mit seinen Truppen Richtung Troja. Seit langem stagniert dort das Kriegsgeschehen, und viele Soldaten fanden inzwischen den Tod. So erinnert man sich an den alten Kampfgefährten und seinen legendären Bogen. Der soll jetzt den Sieg erringen. Philoktet aber weigert sich. Er will nach Hause und endlich Frieden finden.

In Theben ist der Krieg vorbei. Im Streit um das Recht auf Herrschaft starben zwei Brüder. Kreon, der neue König, verbietet die Bestattung des Angreifers Polyneikes. Vor den Toren Thebens soll er verrotten. Antigone, Polyneikes Schwester und Kreons Nichte, widersetzt sich dem Gebot. Keine Drohung kann sie davon abhalten, den geliebten Bruder nachts mit Erde zu bedecken. Ihren Grundsätzen opfert sie alles, sogar das eigene Leben. Sophokles lässt Standpunkte aufeinanderprallen, die nicht vereinbar sind. Wären Kompromisse möglich? In Kriegszeiten fällt dieser Schritt besonders schwer.

Joasihno

Cico Beck und Nico Sierig haben in ihre psychedelische Maschinen-Straßenmusik ein spezielles „In-the-box“-Set integriert. Komplette verbaut in einem Koffer, wurde diese kleine, komplett batteriebetriebene „Mobile Disko“ für das Musizieren auf der Straße kreiert und zeigt alle Facetten der Musik von Joasihno: Roboter-Instrumente, Klanginstallationen, analoge Synthesizer, Weltmusik-Percussion und Laptop-Musik.

Salon Populaire Jan Philipp Reemtsma liest *Christoph Martin Wieland*

Mit Christoph Martin Wieland beginnt die moderne deutsche Literatur. Er eröffnet sie nicht nur selbst mit seinen Werken, sondern er ist auch der „Erfinder“ dessen, was wir heute die „Weimarer Klassik“ nennen. Mit seiner langerwarteten Biographie – der ersten seit siebzig Jahren – befreit Jan Philipp Reemtsma Wieland endlich aus dem langen Schatten, in den ihn Goethe und Schiller gestellt haben. Sein *Wieland* ist aufregend und fulminant, ein germanistischer Glücksfall, denn er gibt uns einen Klassiker zurück, ohne den die Verwandlung der deutschen Literatur in eine vor und eine nach Weimar gar nicht angemessen verstanden werden kann.



„M“

Die Arbeiten der kanadischen Choreographin Marie Chouinard tragen ihre avantgardistische Handschrift und haben längst Einzug ins Repertoire großer internationaler Ballettcompagnien gehalten. Mit Anarchie und Leidenschaft will sie aufrütteln, um uns an die Grenzen unserer Wahrnehmung und unseres Denkens zu führen. Ihre Tänzerinnen und Tänzer hat sie in „M“ mit knallbunten Trainingshosen und schrillen Perücken ausgestattet. Die Energie der fast außerirdisch wirkenden Wesen wird von ihrem eigenen Atem gesteuert, der Lungen und Knochen zum Zittern bringt. Die Bewegungen der exotischen Wesen wirken zunächst wie mechanisch gesteuert, hingebungsvoll einem geheimnisvollen Delirium folgend, bis in den animalischen

Kreaturen Emotionen erwachen. Marie Chouinard erforscht in „M“ die Seele der Bewegungen und führt vor Augen, dass Wahnsinn und Weisheit nicht weit voneinander entfernt sind.



Das weite Land

Zu Beginn von Arthur Schnitzlers Gesellschaftspanorama verstummt die Musik: Ein Pianist, der in der Villa des Glühbirnenfabrikanten Friedrich Hofreiter und dessen Frau Genia verkehrte, erschießt sich. Der Grund dafür gibt Anlass zu Spekulationen. Man vermutet, dass Hofreiter den jungen Musiker dazu aufgefordert hat, sich das Leben zu nehmen, nachdem er von dessen angeblicher Affäre mit Genia erfahren hatte. Doch Hofreiter behauptet, er hätte kein Problem mit einem Seitensprung gehabt. Im Gegenteil: Der „Macher“ und „Gründer“ der seriellen Produktion fordert Genia geradezu auf, fremdzugehen.

Mit scharfem Blick seziiert Schnitzler eine Gesellschaft, deren Expansionsdrang und Sucht nach Vergnügen zuvorderst stehen: Freundschaften dienen den Geschäftsbeziehungen und zur Befriedigung erotischer Sehnsüchte werden Hotelketten in die kahle Felsenlandschaft der Dolomiten gestellt. Die Gespräche der privilegierten Gesellschaft über Seitensprünge und Liebesabenteuer werden zu Seismographen einer Katastrophe, die nicht mehr aufzuhalten ist.

Silent Legacy

Silent Legacy, auf Deutsch *Stilles Vermächtnis*, das neue Projekt von Maud de Pladec, entwirft eine umfassende künstlerische und politische Kosmologie. Das Stück stellt Fragen zur Geschlechter- und kulturellen Identität, auch und vor allem in Bezug auf den Tanz. Entstanden ist ein packendes und sehr ungewöhnliches, hybrides und „queeres“ Stück, das den Tanz mit den Sternen, dem Gesang, dem Licht, der Erinnerung, dem Kosmos, der Musik und nicht zuletzt dem Kampf verbindet.

Geprägt wird die Choreographie durch die beeindruckende 10-jährige Kanadierin Adeline Kerry Cruz, die neben Maud de Pladec und dem Tänzer Jr Maddripp mit kraftvollen Gesten tanzt, voller kindlicher Aggression, mit ausgreifender Gestik und großer Ausdrucksstärke.



Don't Worry Be Yoncé

Liberté, Egalité, Be Yoncé. Es kann nur eine Queen B geben. Aber ist das wirklich so? Oder kann man mit der notwendigen Begeisterung und einer Portion Ehrgeiz das schaffen, was nur sie geschafft hat? To Be Yoncé! Mit ihrer praktischen Anleitung, um der phänomenalen Pop- und R'n'B-Sängerin näher zu kommen, sorgt die Jungregisseurin Stephanie van Batum für Begeisterungstürme. In Form eines Tutorials erfahren die Zuschauer*innen in wenigen Schritten, was nötig ist, um SIE zu sein – how to be Bey. Und das ist mehr als singen, tanzen und performen, mindestens: Diva, Queen, Sexbombe, Mutter, Geschäftsfrau, Ehefrau, Feministin.



Momo

Die israelische Batsheva Dance Company zählt zu den wichtigsten Tanzensembles weltweit und konnte unter der künstlerischen Leitung von Ohad Naharin außerordentliche internationale Erfolge feiern. Zum Soundtrack der legendären Laurie Anderson und des bekannten Kronos Quartets entfaltet sich in seinem neuen Werk auf der Bühne eine gemeinsame Leidenschaft geprägt von tiefer Trauer und Schönheit. Entsagung wird zu einer hingebungsvollen Suche nach einem Riss und Störimpulse im Bewegungscode entpuppen sich als freies, spielerisches und emotionales Material. *Momo* hat zwei Seelen. Die eine verkörpert Archetypen und Mythen von gehärteter,

roher Männlichkeit, die andere ist auf der ständigen Suche nach der individuellen Persönlichkeit. Beide Kraftfelder ziehen sich an und entfernen sich wieder voneinander und machen Platz für Zärtlichkeit und Katharsis.

Harald Martenstein liest

Er ist einer der bekanntesten Wortjongleure Deutschlands – ein vielfach ausgezeichneter Journalist, Schriftsteller und Kolumnist. Der charismatische Henri-Nannen-Preisträger Harald Martenstein ist bekannt für seinen scharfsinnigen, provokanten und doch stets charmannten und positiven Schreibstil. Eines ist er nie: langweilig. Er hat viele Bücher geschrieben, das neueste heißt *Alles im Griff auf dem sinkenden Schiff – Optimistische Kolumnen*.

Martenstein lebt in Berlin und schreibt regelmäßig für die Welt am Sonntag, DIE ZEIT und die Schweizer Weltwoche. 2023 wurde ihm von der Gesellschaft für deutsche Sprache der „Medienpreis Sprachkritik“ verliehen.



Dorian

Die Werke von Robert Wilson verbinden Elemente aus Tanz, Performance, Architektur, Malerei, Musik und Schauspiel. Sein neuestes Werk *Dorian* am Düsseldorfer Schauspielhaus mit dem Schauspieler Christian Friedel widmet sich in der ihm eigenen künstlerischen Bühnensprache bildgewaltig und faszinierend Oscar Wildes Roman *Das Bildnis des Dorian Gray*, dem Leben des Autors und der Malerikone Francis Bacon und macht aus dem Stoff einen Abend über das Leben und die Kunst. Der US-amerikanische Autor Pinckney vereint die verschiedenen Handlungskomponenten zu einem assoziativen Erzählfluss, in dem sich Erinnerungen an Erlebtes, Reflexionen und Gefühle überlagern.

Gordan

Die Musik von Gordan vereint traditionellen serbischen Gesang mit Abstraktion, Energie und Minimalismus. Charakteristisch ist ihre radikale Reduktion, die endlos scheinende Steigerung an Intensität und eine Leidenschaft für Experimente. Die international renommierte und hoch gelobte serbische Sängerin Svetlana Spajić beherrscht

wie kaum eine andere Künstlerin den komplexen stilistischen Variationsreichtum der Balkan-Musik.

Sing dela Sing

Der Untertitel „Alle singen – all night long.“ ist Programm: Vom ersten Moment bis zur letzten Note singen hunderte bis tausende Leute im Publikum gemeinsam aktuelle Popsongs – von ABBA bis Avicii, von Peter Gabriel bis Peter Fox, von „7 Seconds“ bis „7 Years“, von „1999“ bis „2002“. Die Texte gibt es liebevoll aufbereitet per Videoprojektion, drei gefragte Popmusik-Profis begleiten das Ganze, und innerhalb weniger Minuten macht das gemeinsame Singen alle unendlich glücklich.

Wort & Wein: *Advent, Advent*

Weil alle Traditionsformate sich hin und wieder neu erfinden müssen, rückt das Weihnachts-Spezial jetzt auf Anfang Dezember und läutet den Advent ein. Advent heißt Ankunft, die Christen gedenken in dieser Zeit der Geburt Jesu. Und nicht nur das, sie blicken auch einer zweiten Ankunft des Herrn entgegen. Vielleicht klappt's ja dieses Mal, wer weiß. *Wort & Wein* erkundet die Ursprünge der Adventszeit und ihre Bräuche. Menschen aus Ludwigshafen und Umgebung berichten, was sie in diesen Wochen besonders beschäftigt. Das Weingut Philipp Kuhn in Laumersheim wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Kuhn baut in seinem bis ins 17. Jahrhundert zurückreichenden Anwesen erlesene Rot- und Weißweine an und wurde im Jahr 2023 bei Eichelmann als Weingut des Jahres mit dem besten Weißweinsortiment ausgezeichnet.



Geht es dir gut?

Pandemie. Klima. Krieg. Das gegenwärtige Krisenszenario ist erdrückend. Es überschattet alles, selbst den immer noch komfortablen westeuropäischen Alltag. René Pollesch und Fabian Hinrichs haben einen Theaterabend geschaffen, der aus dem Herzen spricht. Der großartige Schauspieler Hinrichs klagt und jammert mit aller Inbrunst und einer guten Portion Selbstironie. Wir erkennen uns wieder mit all unseren Fragen, unserem Pessimismus, der gefühlten Ohnmacht

angesichts des Verlustes vieler Sicherheiten. Vielleicht auch in der gewissen Larmoyanz der Wohlstandsbürger. Aber es gibt Hoffnung. Zwei Chöre und ein Tanzensemble fluten die Bühne mit Lebenslust und befreien Hinrichs aus seinem Gedankenkarussell.



Britannia Theatre

Britannia Theatre ist ein aus dem Berliner Osten stammendes Musikkollektiv, das zwischen 1992 und 1998 drei CDs veröffentlichte und in diversen Ländern über 200 Konzerte spielte. Seit 2018 leistet die Band musikalische Trauerarbeit. Der Sound der Band, eine Art Metrobeat, ist insofern markant, als er „klassische“ Sätze von Cello, Posaune und Akkordeon übernimmt. Mit ihrer neuen Single „Dream & Kraft“ setzen sie ihrem verstorbenen Bassisten Stefan Dardas ein Denkmal.



Folia

Mourad Merzouki führt in seinen Choreographien viele verschiedene Disziplinen wie Zirkus, Kampfsport, Bildende Kunst, Video und Live-Musik zusammen. Ohne seine Wurzeln im Hip-Hop und dessen soziale und geographische Herkunft zu verlieren, eröffnet dieser multidisziplinäre Ansatz neue Horizonte und komplett neue Perspektiven.

1996 gründete Mourad Merzouki seine eigene Compagnie Käfig, um sich künstlerisch weiter entfalten zu können.

Das Barockrepertoire zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert ist geprägt von seiner großen Vielfalt und seiner Moderne. Vivaldis Kompositionen beispielsweise zählen zu den bekanntesten Werken, andere hingegen kommen eher vom Volkstanz wie etwa die Tarantella oder die Chaconne. Aus dieser Verschmelzung und dem Zusammenreffen Merzoukis mit Franck-Emmanuel Comte, dem Leiter des Concert de l'Hostel Dieu, ist *Folia* entstanden.



Der schwarze Mönch

Andrei Wassiljewitsch Kowrin hat Visionen. In einer Phase der Erschöpfung und Labilität erscheint ihm ein schwarzer Mönch, der ihm Einzigartigkeit und Größe bescheinigt. Kowrin fühlt sich bestärkt und gewinnt Selbstbewusstsein. Seine neue Lebensfreude strahlt aus, er ist beliebt und kann sich endlich verheiraten. Seine Frau aber akzeptiert seine Phantasien nicht, für sie sind es bloße Wahnvorstellungen. Kowrin verabschiedet sich vom schwarzen Mönch und verliert alles.

In immer neuen, überraschenden Varianten behandelt der russische Regisseur Kirill Serebrennikov die Frage nach der menschlichen Freiheit. Auch hier, in seiner Adaption einer Tschechow'schen Novelle, geht es um Entgrenzung, um die Sehnsucht nach Genialität und Erlösung. Serebrennikovs Inszenierungen sind sinnliche Gesamtkunstwerke mit einer überwältigenden Bildersprache. *Der schwarze Mönch* eröffnete das Festival d'Avignon 2022 und wird seither mit großem Erfolg am Thalia Theater Hamburg gezeigt.

The Tiger Lillies' Christmas Carol

In ihrer witzig-gruseligen Aufführung *A Christmas Carol: A Victorian Gutter* präsentieren die Post-Punk-Pioniere The Tiger Lillies eine schaurige Musicalversion von Charles Dickens' Erzählungs-Klassiker. Die Komik der Geschichte findet der Regisseur und Autor Martyn Jacques in den drei Geistern der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die den Geizhals Scrooge vom selbstsüchtigen Monster in einen reuevollen Wohltäter verwandeln. Die Musicalversion von *A Christmas Carol* führt die Geschichte zurück zu sozialer Ungleichheit

und stets präsenter Todesangst durch Armut und Hunger. Ein eindringlicher Soundtrack mit minimalistisch eingesetzten Instrumenten fängt die Kälte der viktorianischen Straßen Londons ein, zeigt aber auch die Hoffnung der Menschen, Gier und Dummheit zu besiegen. Das 1989 gegründete britische Trio **The Tiger Lillies** wird geprägt durch den mit Clownsmaske und Falsettgesang auftretenden Singer-Songwriter Martyn Jacques und den schräg-makabren, tragisch-komödiantischen Stil der Band.

A Christmas Carol

Das Leben von Ebenezer Scrooge dreht sich hauptsächlich um Geld, Arbeit und Kummer. Am schlimmsten findet der alte Griesgram aber die Weihnachtstage. In der Nacht zum 25. Dezember besucht ihn sein alter Freund Jacob Marley als Geist mit angelegten Ketten und kündigt ihm noch drei weitere Geisterbesuche in dieser Nacht an. Mit diesen tritt Scrooge eine erhellende Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft an, die ihn an Gefühle, Erlebnisse und Taten erinnert und ihm den Blick für das Leid anderer öffnet – darunter das Schicksal seines Angestellten Bob Cratchit, dessen Sohn sehr krank ist. Bestürzt muss er erkennen, dass die Menschen ihn für sein kaltherziges Verhalten verachten und sich über seinen zukünftigen Tod freuen. Am Ende tritt eine wundersame Läuterung ein, er spendiert eine große Weihnachtsgans und feiert ausgelassen mit seiner Familie. Die American Drama Group sorgt mit ihrer Aufführung in englischer Sprache augenzwinkernd für die richtige Weihnachtsstimmung und Vorfreude auf das bevorstehende Fest.



Lunar Halo

Der künstlerische Leiter des Cloud Gate Dance Theatres, Cheng Tsung-lung, beobachtete eines Nachts einen faszinierenden Ring um den Mond am Himmel Islands. Dieser traumhafte Effekt tritt dann auf, wenn das Licht von in der Atmosphäre schwebenden Eiskristallen gebrochen wird. Im Volksglauben weist dieses Phänomen auf einen bevorstehenden Sturm hin und in vielen antiken Kulturen galt es als Zeichen für eine bevorstehende Veränderung.

In seinem Tanzstück *Lunar Halo* erforscht Cheng Gefühle von Angst, Einsamkeit und Schmerz, aber auch von Sehnsucht, körperlicher

Nähe und Liebe. Er betrachtet die Schönheit von Naturerscheinungen vor dem Hintergrund technologischen Fortschritts

Saroos

Das Berliner Post-Rock-Trio *Saroos* besteht aus Florian Zimmer, Christoph Brandner und Max Punktezahl. Die Band veröffentlichte mehrere Alben, darunter *See Me Not* (2010), *Rückkehr* (2013), *Tardis* (2016) und *OLU* (2020). Das jüngste Album zeichnet sich durch eine wildwüchsige, ungebundene, aus dem Moment gespeiste Energie aus.



Brass Riot

Ob in Clubs, auf Demonstrationen oder auf der Straße – *Brass Riot* sorgen immer für Überraschungen: In der Minimalbesetzung aus zwei Saxophonen und einem Schlagzeug spielen sie kreative Sets, die jeden zum Tanzen bringen. Energiegeladene Saxophon-Soli, eingängige Drumbeats und gut gewählte Synthesizer fügen sich zu einem ungewöhnlichen Mix aus Punk, Jazz und elektronischer Musik, der der Gruppe eine Fangemeinde weit über die Genre Grenzen hinaus eingebracht hat.

Impressum

IMPRESSUM

Theater im Pfalzbau Ludwigshafen

Intendant

Tilman Gersch

Redaktion

Carolin Grein, Dr. Roswita Schwarz, Barbara Wendland

Konzept und Gestaltung

Double Standards

Druck

Englram Partner

THEATERKASSE

Die Theaterkasse öffnet nach der Sommerpause am Donnerstag, 07.09.23. Bereits im Vorverkauf erhältlich sind Karten bis zum 31.12.23. Vorbestellungen per E-Mail sind ab sofort möglich.

PFALZBAU BÜHNEN Theater im Pfalzbau, Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen

ÖFFNUNGSZEITEN 07.09. bis 29.12.23

Telefonisch Montags bis freitags von 10:00–14:00 und 16:00–18:30 Uhr, samstags von 11:00–14:00 Uhr.

Am Schalter Montags bis freitags von 10:30–18:30 Uhr, samstags von 11:30–14:00 Uhr.

Telefon (0621) 504 25 58

Web www.theater-im-pfalzbau.de

Fax (0621) 504 25 26

Mail pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de

Online-Verkauf <http://tickets.vibus.de>

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten der Vorstellungen.

HINTERBÜHNE/PROBEBÜHNEN 1 + 2 Die Abendkasse öffnet bei Veranstaltungen der Hinterbühne und der Probebühne 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

GRUPPENBESTELLUNGEN sind jederzeit möglich.

Näheres erfahren Sie bei: **Jürgen Seidel**, **Telefon** (0621) 504 25 42,

Mail pfalzbau.gruppen@ludwigshafen.de

FOTOS

Käpt'n Knitterbart und **Mee(h)r** Figurentheater **Eigentlich EXIT ABOVE** after the tempest/Minus 16 Anne Van Aerschot **Niederlands Dans Theater 1** Rahi Rezvani „M“ Sylvie-Ann Paré **Das weite Land** Matthias Horn **Don't Worry Be Yoncé** Josef Beyer **Momo Ascaf** **Dorian Lucie** Jansch **Geht es dir gut?** Thomas Aurin **Britannia Theatre** **Britannia Theatre** **Folia** Julie Cherki **Der schwarze Mönch** Krafft Angerer, Ira Polyarnaya **Lunar Halo** **CHANG** Chen-chou **Brass Riot** Leona Ohsiek



Partner des Tanzes



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

Ludwigshafen
Stadt am Rhein